

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 83 (2021)
Heft: 5

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am 13. Juni 2021 steht für die produzierende Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft viel auf dem Spiel. Nur mit einer breiten Mobilisierung können wir das Schlimmste abwenden!

Werner Salzmann

Am 13. Juni 2021 stimmt das Schweizer Volk über die beiden Agrar- oder Pflanzenschutzmittel-Initiativen ab, die richtigerweise die Titel «Lebensmittel-Import»- (statt «Trinkwasser»-) und «Hunger»-Initiative (statt «Pestizid»-Initiative) tragen müssten. Obschon die beiden Vorlagen berechnete Themen ansprechen, sind sie alles andere als zielführend. Auf jeden Fall sind es für die Schweizer Landwirtschaft existenzielle Volksbegehren, die bei einer Annahme weit über die Landwirtschaft hinaus höchst negative Konsequenzen haben werden.

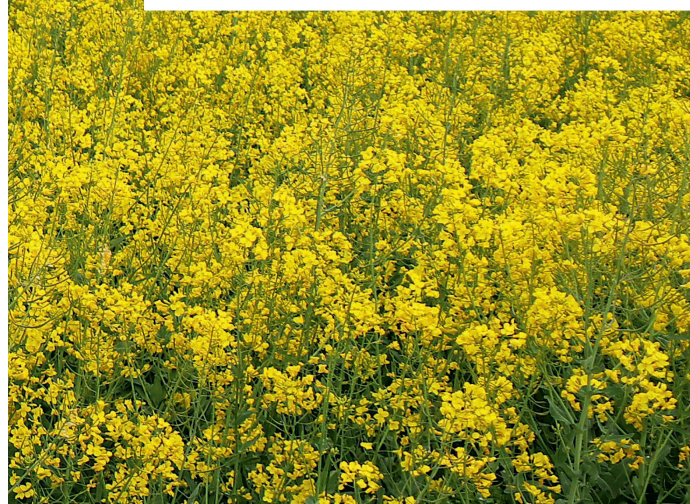
Der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) unterstützt die vom Schweizer Bauernverband (SBV) geleitete Kampagne gegen die beiden Vorhaben und trägt diese mit. Dies alleine aber genügt nicht – der persönliche Einsatz von uns allen ist nötig.

Mobilisieren

Wir alle sind gefordert: Sorgt bitte dafür, dass eure Angehörigen, eure Nachbarn, eure Vereinskollegen und überhaupt alle Personen aus eurem Bekanntenkreis ihr Stimmrecht ausüben, an die Urne gehen und dort zweimal ein «Nein» zu diesen Vorlagen einwerfen. Es wird für den Ausgang der Abstimmung entscheidend sein, wie diese Mobilisierung gelingt.

Bauern als Botschafter

Darüber hinaus ist es wichtig, dass man bis zur letzten Minute vor der Urnenschliessung in den Medien mit Leserbriefen und auf den sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram oder Twitter präsent ist. Sachliche Argumente, die gegen die bei-



den Initiativen sprechen, gibt es genügend – man muss diese nur an die Frau respektive den Mann bringen können. Gerade die von diesen Initiativen betroffenen Bauernfamilien, Bäuerinnen und Bauern sind dabei die vertrauenswürdigsten Botschafter!

Bleibt fair im Ton, aber hartnäckig in der Sache!

Kein gegenseitiges Auspielen

Verschiedene Medien, allen voran das Schweizer Fernsehen, werden nicht müde, mit teils unsachlichen bis hin zu wirklich falschen Argumenten den beiden Initiativen zum Durchbruch zu verhelfen. Weiter wird versucht, einen Keil zwischen Bio-Landwirte und konventionell wirtschaftende Bauern zu treiben, quasi zwischen «gut» und «bö». Dabei wird tunlichst verschwiegen, dass auch Bio-Betriebe mit negativen Auswirkungen zu rechnen haben.

Lassen wir uns nicht gegenseitig ausspielen, beide Produktionsweisen haben weiterhin ihre Berechtigung.

Sicher, ausreichend und vielseitig

8 Mio. Menschen der Schweiz und 8 Mrd. weltweit wollen sich ausreichend, sicher und vielseitig ernähren – und dies bei tendenziell abnehmender landwirtschaftlicher Nutzfläche. Dazu braucht es den Pflanzenschutz – alles andere ist Egoismus oder Rosinenpicken. Gerade die heutige, moderne Landtechnik ist in der Lage, die Pflanzenschutzmittel gezielt zu applizieren. Die Geräte werden regelmässig hinsichtlich ihrer Funktionstüchtigkeit kontrolliert.

Die ausgebrachten Mengen von Pflanzenschutzmitteln wurden in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert und alternative Methoden finden laufend Eingang in die Praxis. «Trinkwasser»- wie «Pestizid»-Initiative behindern aber diesen Fortschritt und verlagern das Problem ins Ausland.

Fazit

Die extreme Trinkwasserinitiative und die Initiative für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide verfehlen das Ziel, gefährden die regionale, einheimische Produktion und verteuern die Lebensmittel für alle! Auch die Umwelt wird nicht in dem von den Initianten erhofften Ausmass profitieren, eher das Gegenteil wird der Fall sein.

Bei einem Ja wäre die Schweiz bei allen landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom Ausland abhängiger. Der Selbstversorgungsgrad würde je nach Nahrungsmittel zwischen 30 bis 40% sinken. Kein Land der Welt würde sich in seiner Produktion und Versorgung dermassen selbst in Bedrängnis bringen. ■

